

Castrop-Rauxel, den 23.08.2022

Pressemitteilung

SPD und Grüne begrüßen das Umsetzungskonzept zum Nahmobilitätskonzept

Im vergangenen Jahr hat der Stadtrat mit dem Nahmobilitätskonzept die Basis für eine umfassende Mobilitätswende in Castrop-Rauxel geschaffen. Das nun vorgeschlagene Umsetzungskonzept liefert der Politik und den Bürger:innen einen entscheidend wichtigen Überblick über Kosten und Umsetzungszeiträume der rund 850 Maßnahmen für den Rad- und Fußverkehr.

„Das Nahmobilitätskonzept ist das Herzstück der Mobilitätswende auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt“, so Timo Eismann, Vorsitzender des Ausschusses für Klima- und Umweltschutz. „Mit dem vorliegenden Umsetzungskonzept können wir uns nun an die Arbeit machen, den Rad- und Fußverkehr in unserer Stadt zu fördern und so für ein nachhaltiges Castrop-Rauxel zu sorgen.“

Das Umsetzungskonzept sorgt außerdem für notwendige Transparenz: Die Maßnahmen sind nun übersichtlich mit ihren Kosten und Umsetzungszeitraum in einer priorisierten Liste dargestellt. „Die Bürger:innen können jetzt viel unkomplizierter nachvollziehen, welche Maßnahmen möglicherweise in ihrem Stadtteil vorgesehen sind und in welchem Zeitraum eine Umsetzung realistisch ist.“, so SPD Verkehrsexperte Bernd Goerke. „Bei Mobilitätswende muss stets mit den Bürger:innen in ihren Quartieren zusammen gearbeitet werden, denn die Menschen haben oft schon konkrete Vorstellungen und Wünsche für die Mobilitätswende vor Ort, wie die Einrichtung von Fahrradstraßen oder Querungshilfen.“, ergänzt Goerke weiter.

Besonders mit den Maßnahmen zum Fußverkehr in der Castrop-Rauxeler Altstadt wird auch die Barrierefreiheit adressiert: Der auf rot-grüne Initiative hin gefasste Ratsbeschluss zur Priorisierung von Maßnahmen zum Abbau von Barrieren in der Innenstadt ist damit umgesetzt. „Das Umsetzungskonzept bietet eine umfassende Planungsgrundlage, um die Innenstadt für alle Menschen in Castrop-Rauxel besser zugänglich zu machen. Das ist auch bitter nötig, weil die Altstadt bislang an vielen Stellen von Barrieren für mobilitätseingeschränkte Menschen geprägt ist.“, so Holger Schelte, Vorsitzender des Ausschusses für Generationen und Inklusion. Durch viele der Maßnahmen im vorgelegten Umsetzungskonzept soll es allen Menschen ermöglicht werden, am sozialen Leben im

Altstadtbereich – beispielsweise bei Festen und Veranstaltungen - teilzunehmen, aber auch grundlegende Dinge wie den Zugang zum Markt erleichtern.

Wir bitten um Veröffentlichung!

Mit freundlichen Grüßen



Daniel Molloisch
Vorsitzender der SPD Ratsfraktion



Prof. Dr. Bert Wagener
Fraktionsvorsitzender Bündnis90/ Die Grünen